

**VERTRAULICH**  
bis zur Feststellung des  
schriftlichen Ergebnisses der  
letzten nicht öffentlichen  
Ausschusssitzung durch  
die/den Vorsitzende/n!

## Stadt Heidelberg

Federführung:  
Dezernat III, Kulturamt

Beteiligung:

Betreff:

**Zimmertheater**  
**hier: Kooperationsvertrag ab 2011**

# Beschlussvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen  
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 05. Juli 2011

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Kulturausschuss	17.05.2011	N	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	08.06.2011	N	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Gemeinderat	30.06.2011	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Kulturausschuss sowie der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderats:*

*Der Gemeinderat stimmt dem als Anlage 1 beigefügten Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Heidelberg und dem Verein „Trägerverein Zimmertheater e. V.“ rückwirkend zum 01.01.2011 zu.*

**Anlagen zur Drucksache:**

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Kooperationsvertrag Zimmertheater

## **Sitzung des Kulturausschusses vom 17.05.2011**

**Ergebnis:** einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

## **Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 08.06.2011**

**Ergebnis:** einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

## **Sitzung des Gemeinderates vom 30.06.2011**

**Ergebnis:** einstimmig beschlossen

## A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
KU 1	+	Kommunikation und Begegnung fördern <b>Begründung:</b> Gespräche zwischen Künstler/innen und Besuchern, sowie zwischen den Künstler/innen untereinander
KU 3	+	Qualitätsvolles Angebot sichern <b>Begründung:</b> Alternativangebot zum großen Theater sichern

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

## B. Begründung:

Im Teilhaushalt des Kulturamtes ist als operationales Ziel die Sicherung der Kontinuität der Arbeit kultureller Einrichtungen aufgeführt. Als Maßnahme ist hierbei die Prüfung des Abschlusses weiterer Verträge im Bereich der institutionellen Förderung vorgesehen.

Das Zimmertheater wurde 1950 von einem Schauspielkollektiv gegründet. Seinen ersten Spielraum hatte es in der Weststadt, 1951 konnte es in der Hauptstraße ein früheres Fotoatelier als Theater mit 93 Zuschauersitzen beziehen. 1953 wurde der Freundeskreis ins Leben gerufen. Derzeitiger Vorsitzender des Trägervereins Zimmertheater e.V. ist Dr. Eckard Marscholke. Seit 1985 leitet die jetzige Intendantin, Frau Ute Richter, das Zimmertheater. Heute ist es das zweitälteste Privattheater Deutschlands.

Im Zimmertheater kommen in Ur- und Erstaufführungen vor allem zeitgenössische Stücke zur Aufführung. Die räumliche Enge von Bühne und Hinterbühne werden durch die Intimität und Publikumsnähe mehr als ausgeglichen. Die Vorstellungen sind fast immer ausverkauft. In den vergangenen Jahren sind die Standortprobleme des Zimmertheaters immer wieder auch öffentlich dargestellt worden. Lösungen am Ort oder an anderer Stelle sind, begleitet vom Kulturdezernat, vielfach gesucht und diskutiert worden.

Das Zimmertheater hat fest angestelltes Personal und erhält auch Förderungen des Landes Baden-Württemberg.

In Haushaltsplan 2011/2012 sind in 2011 Mittel in Höhe von 234.000 € und in 2012 Mittel in Höhe von 236.600 € vorgesehen. Darin bereits enthalten ist eine jährliche Erhöhung in Höhe von 2.600 € zur Abdeckung der Personalkostensteigerungen.

Die Genehmigung des Haushalts durch das Regierungspräsidium Karlsruhe lag bei Erstellung der Vorlage noch nicht vor. Es ist jedoch davon auszugehen, dass bis zu den Vorberatungen im Kulturausschuss bzw. im Haupt- und Finanzausschuss die Genehmigung erteilt ist.

Der Vertrag wird auf die Dauer von 4 Jahren abgeschlossen.

Nachdem das Zimmertheater ein hohes Maß an Flexibilität, Eigenverantwortung und Zuverlässigkeit gezeigt hat – bei hoher Qualität des Angebots - wird um Zustimmung zum beigefügten Kooperationsvertrag gebeten.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner